die frische Wochenschicht durch das Aufschreiben der Nummern mit Tinte beschädigt worden war, ging die Fäulniß von diesen Schriftstellen aus. Temperatur und Feuchtigkeitsverhältnisse haben keinen merklichen Einfluß auf Fäulniß. Eine unverletzte Fruchtschale ist das Hauptschutzmittel gegen Fäulniß. H. Tr.

Landwirthschaftliches.

-k- **Lützen**, 17. September. Am 12. dss. hatte der Landwirthschaftliche Verein für Lützen und Umgegend seine Monatsversammlung. Nach Vorlage der Eingänge (Preislisten von Säemereien, landwirthschaftlichen Maschinen 2c.) referirte Herr Stadtgutsbesitzer E. Frauenheim-Lützen über das im Fragekasten vorgefundene Thema: „Ist es bei jetziger Lage der Landwirthschaft noch gewinnbringend, Acker für 36—48 ℳ pro Morgen zuzupachten?" Der Herr Referent beantwortete die Frage durch folgendes Exempel, das sich gründet auf die hier übliche Viereldenwirthschaft und selbstverständlich normale Witterungsverhältnisse zur Voraussetzung hat. 1. Jahr. Winterfaat. Ausgabe: Samen 6 ℳ, zweimaliges Pflügen und Bestellen 15 ℳ, 8 Fuhren Düngung à 9 ℳ = 72 ℳ, Fahren und Streuen des Düngers 14 ℳ, Mäherlohn und Abfuhr 8 ℳ, Dreschlohn 10 ℳ, Hagel- und Feuerversicherung 3 ℳ, in Summa: 128 ℳ. Einnahme: Körner circa 12 Centner à 7½ ℳ = 90 ℳ, Stroh 20 Centner à 90 ₰ = 18 ℳ, Spreu 20 Körbe à 30 ₰ = 6 ℳ, in Summa 114 ℳ. 2. Jahr. Rüben, Samen gratis (wird von der Zuckerfabrik geliefert). Pflügen (4spännig) und Bestellen 24 ℳ, Hacken und Verziehen der Rüben 14 ℳ, Düngung (incl. Streuen des Düngers) 30 ℳ, Ausziehen und Decken der Rüben 14 ℳ, Abfuhr nach der Fabrik 10 ℳ, in Summa 92 ℳ. Einnahmen: 150 Ctr. à 80 ₰ = 120 ℳ, Schnitzel 90 Ctr. à 30 ₰ = 27 ℳ, Kraut 6 ℳ in Summa 153 ℳ. 3. Jahr. Sommerfaat. Samen 6 ℳ, zweimaliges Pflügen und Bestellen 15 ℳ, künstliche Düngung (incl. Streuen des Düngers) 10 ℳ, Mäherlohn und Abfuhr 8 ℳ, Dreschlohn 10 ℳ, Hagel- und Feuerversicherung 3 ℳ, in Summa 52 ℳ. Einnahme: Körner ca. 12 Ctr. à 6,50 ℳ = 78 ℳ, Stroh 15 Ctr. à 1,10 ℳ gleich 16,50 ℳ, Spreu 20 Körbe à 25 ₰ = 5 ℳ, in Summa 99,50 ℳ. 4. Jahr. Klee (bei Kartoffeln und anderen Futtermitteln würde sich das Ergebniß etwas zu Ungunsten des Verpächters stellen). Samen 4 ℳ, Kubikm 1 ℳ, Abreiben im folgenden Jahre 1 ℳ, Einbringen an Ort und Stelle 20 ℳ, Feuerversicherung 1 ℳ, in Summa 27 ℳ. Einnahme: Zweimalige Schur 30 Ctr à 2,50 ℳ gleich 75 ℳ. Summen-Summarium: Einnahme 441,50 ℳ, Ausgabe 309 ℳ. Der vierjährige Reingewinn beträgt also 142,50 ℳ, pro Jahr demnach 35,60 ℳ. Dieses Facit beweist, daß der Pächter den Morgen mit über 30 ℳ nicht pachten darf, wenn er für sein Risico einen kleinen Gewinn haben will. — Den zweiten Punct der gestrigen Tagesordnung bildete ein Vortrag des Herrn Amtsrath Kühlschütter-Starsiedel über die Kartoffelkrankheit in diesem Jahre. Dieselbe werde hervorgerufen durch anhaltende Nässe, Schwüle, Mangel zu Gewittern und Mangel an Sonnenschein. Das Uebel zeige sich stets Ende Juli und in den ersten Tagen des August. Der verderbliche Pilz erscheine zuerst auf den Blättern in den bekannten Flecken. Leider könne auf dem Felde sehr wenig geschehen, um die Gefahr des Verderbens der Knollen zu verhindern. Das rechtzeitige Abschneiden und Entfernen des kranken Laubes wäre allerdings ein sicheres Mittel, um das Ergriffenwerden der Knollen zu verhindern; es sei aber 1) das Land zur weiteren Entwickelung derselben noch nothwendig, wenn die Erkrankung am Laube frühzeitig auftrete, und 2) wenn bei starker Nässe auf dem Laube die Sporen rasch sich entwickeln, diese Arbeit nicht ausführbar. Das Einzige, was empfohlen werden könne, ist bei trockenem Herbstwetter ein möglichst spätes Einernten, gutes Sortiren, sowohl immer möglich, schon auf dem Felde und flaches Einschichten in den Erdmieten unter Verwendung der Einbringung in Keller. Das Einmieten geschehe am besten auf folgende Weise: Man bedecke die Kartoffeln zunächst mit einer schwachen Schicht Stroh und bringe darauf 20 cm Erde. Wenn sich die Fröste einstellen, bedecke man die Miete wieder mit so viel Stroh, daß dasselbe im zusammengedrückten Zustande 3 cm stark sei; auf diese Strohdecke bringe man noch 20 cm Erde. Herr Inspector Sammt-Lützen empfiehlt aus eigener Erfahrung in Gegenden mit Nadelwald nachstehendes Verfahren: Man bedecke die Kartoffeln zunächst mit einer dünnen Schicht Stroh, das oben und unten durch ein wenig Erde zusammengehalten wird. Auf die ganze Miete aber lege man sodann eine starke Decke aus Fichten- oder Kiefernreisig, unter welchem sich die Knollen vorzüglich halten. — Den Schluß der Tagesordnung bildete eine Discussion über die Eisenbahnfrage „Lützen". Der Herr Bürgermeister Großer-Lützen erstattete eingehenden Bericht über die bisherige Thätigkeit des Comités. Dasselbe wird vom landwirthschaftlichen Verein ersucht, eine Deputation aus den Städten Hohenmölsen, Lützen, Markranstädt zu bilden und bei den maßgebenden Behörden dahin vorstellig zu werden, daß die Linie Hohenmölsen-Lützen-Markranstädt bei dem beabsichtigten Bahnbau nicht ausgeschlossen werde.

♂ Ueber eine tropfartige Massenerkrankung des Kohls, die über ganz Schlesien in diesem Jahre verbreitet sein soll, berichtet der Inspector des botanischen Gartens in Breslau, D. Stein. Dicht unter der Bedornungsfläche entstehen an der ganzen Kohlstrunkpflanze über Nichtorten von Kraut und dem Beschlkraut bis zur Erdstelle, dem Kohlrabi und Blumenkohl weißliche Blüthe, deren Oberhaut an zahlreichen Stellen platzt, an denen sich dann sofort schwammige Zellgewebe entwickeln. Bei trockenem Wetter führt der Kropf schon in 4—6 Wochen den Tod der befallenen Pflanze herbei, bei nassem Wetter setzt der faulige Zerfall des Kropfs dem Leben der Pflanze ein Ende. Alle Mittel gegen die Krankheit haben sich bisher erfolglos bewiesen, zu ihrer Bekämpfung ist die Verbrennung der befallenen Pflanzen das einzig wirksame Mittel. Außerdem empfiehlt es sich, die Kraut- und Kohlarten, auf denen die Kropfkrankheit vorgekommen ist, einige Jahre zu anderen Culturen zu verwenden.

♂ Der „Oberschlesische Landwirth" empfiehlt im Gegensatze zum „Praktischen Landwirth" über die Landwirthe warnt, ihre Getreide aufzuspeichern und damit zu speculiren, wo irgend die Mittel es zulassen, mit dem Verkauf des Getreides unmittelbar nach der Ernte zu warten, weil in der Regel die Landwirthe durch übermäßiges Angebot unmittelbar nach der Ernte die Preise herabdrücken. Der Speicherverkauf, von den Königl. Provianträumen auf 3,6 Proc. berechnet, komme bei sorgfältiger Pflege des Getreides und dem Verkauf zu geeigneter Zeit doppelt und dreifach heraus.

*— Saatenstands- und Erntebericht für Oesterreich. Das Ackerbau-Ministerium berichtet über den Stand der Ernte und der Saaten zu Anfang September das Folgende: Die durch die seit Mitte Juli fortgesetzte ungünstige Witterung außerordentlich verzögerten Weizen- und Gersten-Ernten würden erst während der Berichtsperiode vorzugsweise größtentheils, aber auch noch nicht überall, beendet. Die Hafer-Ernte befand sich Ende August in der nördlichen Zone noch größtentheils, in der mittleren Zone noch zu einem ansehnlichen Theile auf dem Felde. Durch das nöthig gewordene öftmalige Wenden des aufgehaubenen Getreides entstanden bedeutende Verluste an Körnern, namentlich beim Hafer. Dieser liefert indeß immerhin zumeist gut mittlere Ernten, in Galizien eine Mittel-Ernte. Die Qualität läßt größtentheils viel zu wünschen übrig, namentlich auch wegen häufig vorgekommener Doppelwüchsigkeit. Der Mais steht im Kustenlande schön, in den Alpenländern verspricht er zumeist gute Mittel-Ernten. Doch erscheint in Nordtirol die Erreichung der vollen Reife einigermaßen in Frage gestellt; in der Bukowina läßt derselbe eine mittlere, in Galizien eine schwach mittlere Ernte erwarten. Hirse verspricht in Mähren und Steiermark gute Ernten. Die Hülsenfrüchte, deren Ernte theilweise im Tage ist, an vielen Orten aber noch nicht angefangen wurde, versprechen zwar viel Stroh, aber meistentheils nur wenig Körner. Die Kartoffelkäule hat sehr stark um sich gegriffen, so daß trotz des zumeist dichten Standes ziemlich allgemein nur eine schlechte Kartoffelernte in Aussicht steht. Namentlich gilt dies von Böhmen und Mähren. Zucker- und Futterrüben zeigen meistentheils einen recht befriedigenden Stand. Bezüglich des Zuckergehaltes der Zuckerrüben haben sich zwar die Besorgnisse größtentheils, besonders im nördlichen Böhmen, erhalten, in manchen Gegenden aber gehoben. Der Flachs verspricht, beziehungsweise liefert gute Ernten in Böhmen, Mähren und Oberösterreich, eine mittlere in der Bukowina. Die bereits im Tage befindliche Hopfenpflücke liefert in Böhmen theils ziemlich gute, theils schwach mittlere, in Steiermark gut mittlere, in Galizien schwach mittlere Ergebnisse. Der Stand der Trauben läßt zumeist nur eine schwach mittlere Lese erwarten.

*— Französische Ernte. Die Ernte ist gegenwärtig im mittleren Frankreich, in den Ost- und Westprovinzen, beendigt, im Norddepartement wird sie es bald sein. Befriedigend ist dieselbe nur in der Vendée, im Ain, an der oberen Loire und an der Rhone ausgefallen, sonst weist die Ernte überall ein Deficit von 25—35 Procent auf. Frankreich wird daher etwa 30 Millionen Hektoliter Getreide einführen müssen. Die Kartoffelernte ist noch schlechter ausgefallen, so sehr man früher das Gegentheil hoffte. Es heißt, es werde der Jahresertrag nicht 40 Procent einer Mittelernte erreichen. Die Weinlese läßt ebenfalls gewaltig zu wünschen übrig, denn nur sehr wenige ausgezeichnete Sorten lassen eine Durchschnittsernte erwarten. Hafer dagegen ist gut gerathen. Im Ganzen genommen war das Jahr für die gesammte französische Landwirthschaft ein sehr schlechtes.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Concurs J. Stramitzer in Wien. Das Handelsgericht in Wien verlautbarte am 15. dss. den Concurs über das Nachlaßvermögen J. Stramitzer's, dessen Spitzengeschäft sich einer großen Renommées erfreut hat. Die Nachricht, daß dieses alte Wiener Geschäft, das eine Specialität des hiesigen Platzes war, in Concurs gerathen ist, dürfte allgemein überraschen, doch sind es nur private Verhältnisse der Erben Stramitzer's, welche zu diesem Schritte gedrängt haben. Stramitzer, welcher vor fünf Wochen gestorben ist, hinterließ keine Leibeserben, und es scheint, daß die Vertheilung des Nachlasses unter die nächsten Verwandten auf Schwierigkeiten gestoßen ist. Wahrscheinlich dürften die vorhandenen Activen die noch aufstehenden Forderungen der Gläubiger übersteigen.

Einnahme-Ausweise.

*— Hessische Ludwigsbahn. August: 1 493 494 ℳ (gegen provisorisch + 106 729 ℳ, gegen definitiv 80 335 ℳ); seit 1. Januar 9 982 399 ℳ (gegen provisorisch + 676 778 ℳ, gegen definitiv 615 241 ℳ).

*— The Tramways Comp. of Germany Lim. vereinnahmte in der letzten Woche in Dresden 33 907 ℳ (— 421 ℳ), in Hannover 13 599 ℳ (+ 1135 ℳ), zusammen 47 506 ℳ (+ 714 ℳ); seit 1. Januar in Dresden 1 213 086 ℳ (+ 37 969 ℳ), in Hannover 451 865 ℳ (+ 22 945 ℳ), zusammen 1 664 951 ℳ (+ 60 914 ℳ).

Leipziger Börse am 17. September.

Die für heute in Aussicht genommene Erhöhung des Wechseldiscounts der Reichsbank ist thatsächlich erfolgt — die Rate wurde von 3 auf 4 Procent erhöht. Wenn auch diese übrigens durch die Vorsicht gebotene Maßregel an der Haltung der Börse nicht ganz eindruckslos vorüberging, so war doch im Ganzen die Wirkung der Discontoerhöhung keinesfalls eine tiefergehende oder eine solche, welche einen Wechsel der Tendenz herbeizuführen im Stande gewesen wäre. Ebensowenig legte die Berliner Börse der Meldung über das Fallissement der Diesinger Colonialbank, wobei die Oesterreichische Länderbank mit ¼ Million Gulden Verlust betheiligt ist, eine größere Wichtigkeit bei. Die Berliner Börse eröffnete die neue Woche zwar in etwas schwächerer, keineswegs aber in flauer Stimmung, die heutigen Anfangsnotirungen wirken gegen die sonnabendlichen Schlußnotirungen keine einschneidenden Veränderungen resp. Verluste auf. Die Börse ist augenblicklich von einer so festen und zwar für die Entwickelung der Haussebewegung so zuversichtlichen Stimmung durchdrungen, daß etwaige Widerwärtigkeiten rasch aus dem Wege geräumt werden. Freilich ist dabei zu berücksichtigen, daß die heute hangende augenblicklich ein großes Interesse daran hat, die Börse in guter Laune zu erhalten. Es ist eine größere Anzahl von Finanzoperationen theils unmittelbar bevorstehend, theils in der Vorbereitung begriffen. Die heutige Börse nahm ihr heutiges Tagewerk in einer Stimmung auf, welcher ein entschieden fester Grundton inne wohnte. Wenn auch die Börse heute auf eine reiche geschäftliche Thätigkeit schließlich nicht zurückblicken konnte, so nahm doch der Verkehr einen normalen Verlauf, das Einzelne der Coursnoten zeigte mehr noch oben, und die in verschiedenen Fällen erzielten Preisaufbesserungen blieben bis Schluß der Börse intact. Die stattgehabten Umsätze bewegten sich zumeist innerhalb mäßig umfangreicher Beträge, dieselben erstreckten sich aber auf eine ziemlich ansehnliche Zahl von Werthpapieren.

Von den deutschen Staatsfonds sind 3½proc. Reichsanleihe bei fester Haltung in größeren Posten aus dem Markte genommen worden, dagegen brachten es dergleichen 4proc. (— 10 ₰) und Consols nur zu mäßigen Umsätzen. In sächsischer Rente fand nur unbedeutendes Geschäft statt; 4proc. Sachsen waren gar begehrt, indeß kam es zu keinem belangreichen Verkehr. Leipziger Stadtobligationen von 1884 erlitten 35 ₰ und gingen in einigen Beträgen um, dergleichen von 1876 büßten 25 ₰ ein. 4proc. Pfandbriefe der Credinstalt, die 20 ₰ gewannen, verkehrten ebenso wie 3½proc. Erbländer (— 25 ₰). Etwas Geschäft entwickelte sich in 4proc. landwirthschaftlichen Pfandbriefen und Creditbriefen.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte spielten Buschtiehrader B eine hervorragende Rolle; für das genannte Papier lagen größere Kaufordres vor und wurde dasselbe zu etwas höherer Notiz in ansehnlichen Beträgen gehandelt, auch auf Vorprämie per Ende October sind Abschlüsse zu 150,75 oder 2 vorgekommen. Buschtiehrader Lit. A blieben vernachlässigt und hatten nur 1 Procent niedriger Nehmer. Böhmische Nordbahn waren 0,50 unter Sonnabendnotiz leicht zu placiren. Recht feste Haltung bewahrten Graz-Köflach, die als in der Coursentwickelung zurückgeblieben bezeichnet werden. Mainzer (— 0,25) angenehm; die August-Dividende wurde, wie sie es verdient, günstig beurtheilt. Marienburg-Mlawka stieten um 1, Localbahn um 0,90 Proc., dagegen stellten sich Nordwestbahn Lit. A um 1 Proc. niedriger. Aussig-Teplitz sehr fest, Galizier besserten sich um 0,25, Ostpreußische Südbahn dagegen wurden um 1 Proc. im Course herabgesetzt. Prag-Duxer lagen matt und schlossen 1,15 billiger Brief.

Bei Bankactien gegenüber nahm die Börse eine wenig sympathische Haltung ein. In Gunst standen nur Leipziger Credit, welche zu ansehnlichen Beträgen zu etwas höherer Notiz in Verkehr traten, letzteres gilt auch von Berliner Handelsgesellschaft, die 1,50 Procent angaben. Deutsche Bank wurden 0,25 niedriger genommen und blieben noch offerirt; desgleichen junge fanden bei 1 Procent herabgesetzter Notiz keine Nehmer, dagegen blieben Mitteldeutsche Creditbank 1 Procent höher verlangt. Reichsbank waren 0,50 besser angebringen.

Ziemlich belebt gestaltete sich der Verkehr auf dem Gebiete der Industrieactien, welche stellenweise höher bezahlt worden sind. In dieser Beziehung sind zu erwähnen: Germania (+ 1), Cassiler Jute (+ 0,50), Sächs. Wollgarn (+ 0,50), Borgener Mühlen St.-A. (+ 0,75), Glauziger (+ 0,40), Crollwitzer (+ 1), Niederschlesia (+ 2), Nordsüdtiefer Lloyd (+ 1), Tramway Company (+ 0,50) und Wetteregeln (+ 1). Dortmunder Union ist und belebt. Hortmann wurden 0,75 unter letzter Briefnotiz reich weggenommen infolge Nachrichten, wonach dieses Etablissement, dessen innere Lage bekanntermaßen eine überaus vorzügliche ist, mit lohnenden Aufträgen fast für das ganze laufende Betriebsjahr versehen ist. Für Kammgarn zeigte sich zu 210 Frage, Wermsdorfen wurden 0,25 niedriger abgegeben. Limmrip-Stoma, die seit langer Zeit endlich einmal wieder mit einer Notiz erscheinen, schlossen 60 Geld.

Ein ziemlich lebhaftes Treiben entfaltete sich auf dem Markte für Kohlen- und dergleichen Actien, mit welchen eine haussirende Bewegung in Verbindung stand. Zu erwähnen sind: Erzgebirgische (+ 15), Lugau-Niedercainsdorf (+ 3), Gottesegen Oriseritzlis-Actien (+ 2), Forst (+ 8), Schacht (+ 15), Bruckenberg Bergwerksactien (+ 7) und Zwickau-Oberhohndorf (+ 10 ℳ), ferner: Gelsenkirchen (+ 0,50 Proc.). Hibernia sind zu 123½ℳ, Mansfelder Kuxe zu 625 und Sächsisch-Thüringische zu 157 umgegangen, ferner verkehrten Dürkheim-Kuxe zu 56 und Zeitzer Paraffin, die noch gesucht blieben zu 84,90.

Von den Eisenbahn-Prioritäten waren Buschtiehrader und Posen-Briefener ziemlich belebt. Böhmische Nordbahn stellten sich etwas höher.

Ausländische Staatsfonds notirten fester. Gehandelt wurden österreichische und ungarische Goldrente, sowie amortisable rumänische Rente und ungarische Papierrente.

Wechsel etwas schwächer. Niedriger stellten sich kurzes Holland, langes Belgien, Italien, beides London und kurzes Paris, dagegen waren Wien und Schweiz besser. Die Umsätze waren nicht von Belang.

Von Sorten erlitten österreichische Noten 20 ₰, während Rubelnoten 1,50 ℳ stiegen und gesucht blieben.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 16. September, Vormittags 11 Uhr 20 Min. Privat verkehr. Oesterr. Creditactien 313,40, 4proc. ungar. Goldrente 100,35. Geschäftslos.

Wollberichte.

—m. **Wolle.** Nachdem die Anmeldungen für die am 20. September, Nachmittags 3 Uhr im kleinen Saale der neuen Börse stattfindende Kämmlings-Auction geschlossen worden sind, stellt sich als deren Ergebniß heraus, daß nunmehr 181 600 kg Kämmlinge und 13 900 kg carbonisirte Kämmlinge und Abgänge zur Versteigerung gelangen werden. Daran participiren die hiesigen Firmen J. B. Limburger jun. mit 35 200 kg Kämmlingen, Max Roesiger mit 33 400 kg Kämmlingen und 9000 kg carbonisirten Kämmlingen, P. A. Herzogenberg mit 77 000 resp. 2000 kg und Wenz & Co mit 36 000 resp. 2900 kg. An der Zufuhr sind die Leipziger Wollkämmerei, die Bremer Wollkämmerei, die Woll-Wäscherei und Kämmerei Döhren bei Hannover, die Leipziger Wollkämmerei (Succursale d'Aumeis) und die Carbonisir-Anstalten R. Dietrich & Co., Bragnitzsch i. S., F. B. Schreiterer, Reichenbach i. V. betheiligt. Im Ganzen stehen 120 Posten zur Auction.

F. Antwerpen, 15. September. Wollbericht. Disponibel. Die heute schließende Woche hat meine, in meinen jüngsten Berichten ausgesprochene Ansicht über die höher gehende Tendenz des Artikels, vollständig verwirklicht. Eine sich besonders im Norden Frankreichs seit einigen Tagen geltend machende sehr lebhafte Nachfrage für Kammzug hat das bereits angedeutete bedeutende Deficit darin noch klarer zu Tage gefördert. Zahlreiche französische Käufer besuchten seitdem unsern Markt, und hätten unsere Egoer nicht von Neuem ihre Preise höher angesetzt, so waren große Geschäfte zum Abschluß gelangt. Verkäufe betrugen seit Montag, 10. dss.:

284 B. Buenos-Ayres } 183 B. La Plata
299 B. Montevideo }

meistens Mutterwollen zu Preisen, welche den Schlußwerth unserer letzten Auction von 5—10 c übersteigen. — Man bezahlte: Buenos-Ayres. Schöne Fabrikwolle Montevideo Rend. 37—38 Proc. 1,70 bis 1,80 Frcs., Gute Mittelwolle (2fach Zephyr) Montevideo Ia. Rend. 34—36 Proc. 1,50—1,65 Frcs., Mittelwolle (4fach Zephyr) Ia. Rend. 30 Proc. 1,30 Frcs., Mittellammwolle Rend. 30—35 Proc. 1,10—1,30 Frcs., Bäuche Rend. 21—22 Proc. 0,70—0,75 Frcs. Montevideo. Gute Mittelwolle Ia. Rend. 38—39 Proc. 1,75 bis 1,80 Frcs., Secundaire bis Mittelwolle Ia. Rend. 35—37 Proc. 1,50—1,70 Frcs., IIa. Rend. 38 Proc. 1,60 Frcs., Bäuche Rend. 29—30 Proc. 1,05—1,12½ Frcs. Australische Wollen. Verkäufe 173 B. Vorrath 5589 B. Buenos-Ayres, 2452 B. Montevideo (8051 B. La Plata), 2129 B. Australische, 911 B. Cap, 406 Ballen Algierische. — Termin. Plata A (französischer Zug):

	September	October	November
Heutiger Cours:	5,50 Frcs.	5,55 Frcs.	5,55 Frcs.
	December	Januar	Februar
	5,55 Frcs.	5,50 Frcs.	5,47½ Frcs.
	September	October	November
Cours vom 8. dss.:	5,35 Frcs.	5,35 Frcs.	5,40 Frcs.
	December	Januar	Februar
	5,40 Frcs.	5,30 Frcs.	—,—

Plata B (deutscher Zug):

	September	October	November
Heutiger Cours:	5,55 Frcs.	5,55 Frcs.	5,57½ Frcs.
	December	Januar	Februar
	5,57½ Frcs.	5,55 Frcs.	5,52½ Frcs.
	September	October	November
Cours vom 8. dss.:	5,40 Frcs.	5,42½ Frcs.	5,45 Frcs.
	December	Januar	Februar
	5,45 Frcs.	5,37½ Frcs.	5,37½ Frcs.

Die in meinem Bericht vom 8. dss. angedeutete höher gehende Tendenz hat seit Beginn dieser Woche erhebliche Fortschritte gemacht. Die jetzige Hausseberwegung dürfte sich noch weiter entwickeln, denn sie entsprang theilweise einer Baisse, welche übertrieben worden war. Seit Mitte dieser Woche war der Markt äußerst bewegt: Deutschland und Frankreich besonders sandten bedeutende Orders ein, und hätten Verkäufer sich nicht so zähe gezeigt, so hätte der Umsatz eine bis jetzt noch nie dagewesene Höhe erreicht. Die jetzige Bewegung faßt auf einem um so gesunderen Boden, als dieselbe zum großen Theile vom Consum ausgeht, welcher in Anerkennung der mangelnden Vorräthe sich für sofortigen und entfernten Bedarf in Zug hier deckt. Im Vergleich zu meinen vorwöchentlichen Notirungen beträgt der Aufschlag 15—20c für französischen Plata Zug und 15—17½c für deutschen Plata Zug bei kleinem Angebot und dagegen großer allgemeiner Kauflust. — Das kleine Ausgebot in Merino-Kammwollen in der bevorstehenden London er Auction wird den hier hangenden Aufschwung der Preise bekräftigen und unterstützen. — Gesammtumsätze in dieser Woche betragen: Plata A Zug (französischer) September: 5000 kg von 5,40 Frcs., October: 160 000 kg von 5,35—5,55 Frcs., November: 75 000 kg von 5,40—5,55 Frcs., December: 55 000 kg von 5,37½—5,45 Frcs., Januar: 10 000 kg von 5,50 Frcs., zusammen 305 000 kg. Plata B Zug (deutscher) September: 45 000 kg von 5,40—5,55 Frcs., October: 295 000 kg von 5,40—5,55 Frcs., November: 230 000 kg von 5,45—5,57½ Frcs., December: 185 000 kg von 5,45 Frcs., Januar: 55 000 kg von 5,40—5,55 Frcs., Februar: 15 000 kg von 5,45—5,52½ Frcs., zusammen 825 000 kg. — Schweißwollen: ab October 50 B. zu 1,60 Frcs., ab November 50 B. zu 1,62 Frcs., zusammen 100 Ballen. — NB. Heute Nachmittag war französischer Plata Zug auf November zu 5,57½ Frcs. sehr gesucht ohne Verkäufer.

Zürich, 15. September. Seide. Auch die abgelaufene Woche brachte keine Veränderung für Rohseiden. Die Fabrik geht in ihren Einkäufen nicht über den Bedarf hinaus und es sind daher die Anläufe in prompten Seiden wenig belangreich. Nebenbei geht aber fortwährend neue Lieferungsware an die Fabrik über, wie aus den Ziffern der Trocknungsanstalt ersichtlich ist. Dieselben bewegen sich seit längerer Zeit beständig um das Jahresmittel von 1887 gleich 14 700 kg herum. In Folge starken Steigens des Wechselcourses sind asiatische Gregen etwas höher gehalten. Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 8. bis und mit den 14. September: Nr. 210 16 215 kg gegen gleiche Epoche 1887 Nr. 218 16 994 kg, daher Vermehrung 779 kg.

Zürich, 15. September. Seidenwaaren. In Merveilleux war soweit wie centour wurde Einiges verkauft; auch ging etwas in Faonces aus dem Markte, aber im Ganzen bleibt das Geschäft klein und wird wenig bestellt. Es ergiebt jetzt kein gesuchter Artikel.

Mailand, 14. September. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 151 B. Grezen, 31 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 16 385 kg. Geschäftsgang unverändert. Preise leichter.

Lyon, 14. September. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 36 B. Organzin, 16 B. Trames, 60 B. Grezen und hat 83 B. gewogen im Gesammtgewicht von 13 304 kg. Vermehrte Umsätze. Preise sehr fest.

Lyon, 13. September. Bänder und Sammete. Die Nachfrage für Bänder nahm diese Woche etwas mehr Umfang an; die billigeren Genres wurden theils für inländischen Consum, theils für Export in größeren Quantitäten gesucht. Glatte Bänder mit Fancy-Kindern verschafften der Fabrik einige neue Aufträge. In façonnirten Bändern wurden für Pariser Bedarf mehrere kleine Aufträge gegeben, auch gangbare glatte Armures werden mehr gesucht; die Bandeau-Stoffen finden ziemlich guten Absatz. In Ceintures wird mehr gesucht. — Für Sammete hat sich die Nachfrage nur theilweise gebessert. Die niedrigen Qualitäten gaben für Export zu einigen zwar wenig bedeutenden Umsätzen Anlaß; mittlere und reiche Waare begegnete dagegen nur ganz limitirter Aufmerksamkeit. Für gestreifte Sammete gab sich nur wenig Kauflust kund. Velasches blieben vernachlässigt und façonnirte Sammete verkehrten nur für asiatischen Consum in kleinen Partien. (R. Z. Z.)

Havre, 15. September. Baumwolle schwach. September 68½, October 68½, December 68½, Januar 69½ Frcs.

Nordhausen, 15. September. Butter 1,80 ℳ, Eßbutter 2,00 bis 2,40 ℳ — Eier 1,00—1,10 ℳ per 1 kg.

Berlin, 17. September. Butter. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann & Co., NW., Luisenstr. 43/44.) Für diese Berichtswoche ist eine bemerkenswerthe Aenderung im Geschäft nicht zu verzeichnen. Die Zufuhren von frischen, feinen Sorten werden zwar immer etwas kleiner und die Forderungen demensprechend fester, aber die erhoffte größere Lebhaftigkeit des Marktes läßt noch auf sich warten. Wir notiren Alles für 50 kg. Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 95—100 ℳ, IIa. 90—94 ℳ, IIIa. 80—89 ℳ Landbutter, pommersche 75—80 ℳ, Netzbrücher 78—83 ℳ, schlesische 78—83 ℳ, ost- und westpreußische 75—80 ℳ, Tilsiter 85—85 ℳ, Elbinger 80—85 ℳ, polnische 75—78 ℳ, galizische 70—72—74 ℳ.

* **Hamburg**, 17. September, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Riegler & Cie. September 110,00, October 71,00, December 63½ Frcs. Zufuhren Rio 12 000, Santos 8000.

* **Hamburg**, 17. September. 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegr. des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Riegler & Cie. September 110,00, October 73,50, November 68,25, December 63,00, Januar 1889 60,50, Februar 60,00, März 60,50, April 59,75, Mai 59,50, Juni 59,50, Juli 59,25, August 59,25. Ruhig.

* **Havre**, 17. September, 11 Uhr 30 Min. Kaffee. (Priv.-Telegr. des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Riegler & Cie. in Hamburg. Santos good average September 92,00 Frcs., October 86½ Frcs., December 78,00 Frcs. Fest.

* **London**, 17. September. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) December 55 s 3 d, März 53 s. Ruhig.

* **Magdeburg**, 17. September. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Weiß I. 27,25 ℳ Unverändert. 94 proc. Kornzucker 19,00, 88 proc. Kornzucker 18,20. Preise verstehen sich einschließlich Material-, ausschließlich Verbrauchssteuer.

Magdeburg, 17. September. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker Rend. 92 Proc. 19,00 ℳ, Rend. 88° 18,20 ℳ — Tendenz: Fest. Die Preise für Rohzucker verstehen sich einschließlich Materialsteuer und ausschließlich Verbrauchssteuer.

Magdeburg, 17. September. Fein Brodraffinade 29,25 ℳ, fein Brodraffinade 29,00 ℳ, Gem. Raffinade II. 28,25 ℳ, Gem. Melis I. 27,25 ℳ — Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 17. September. Rohzucker I. Product: Durchgehend f. a. B. Hamburg. September 14,95—15 ℳ bez. u. G., 15,05 ℳ Br., October 13,60—13,70 ℳ bez., November 13,35 ℳ bez., November-December 13,35 ℳ bez. u. G., 13,40 ℳ Br., Januar-März 1889 13,40—13,50 ℳ bez., März-Mai 13,80 ℳ Br. — Tendenz: Stramm.

WTB. **Hamburg**, 17. September, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per September 14,75, per October 13,45, per December 13,05, per März 13,15. Behauptet.

-k- **Lützen**, 16. September. (Original-Fenchel-Wochenberichte.) In dieser Berichtswoche ist im Fenchelhandel eine Aenderung nicht eingetreten. Die Producenten halten nach ihren Vorräthen sehr zurück und verlangen höhere Preise. Die vorwöchentliche Notirung blieb unverändert. Die Ernte von Kümmelsaat hat man begonnen, und es dürften Ende dieser Woche die ersten kleinen Posten von diesjährigem Frischeflaumen in den Handel kommen.

Magdeburg, 17. September. Kartoffelspiritus fest. Loco ohne Faß unversteuert bei 50 ℳ Verbrauchsabgabe 55,50 bis 55,90 ℳ, desgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe 35,80 ℳ Als Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde unversteuert bei 50 ℳ Verbrauchsabgabe 56,00 ℳ, desgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe 36,40 ℳ für 100 l pa 100 Proc.

Bremen, 17. September. (Telegramm.) Petroleum. Besser. Standard white loco 8,05.

Louisville, 3. September. Tabak. Consum- und Exportfrage waren während der letzten 8 Tage besser und regelmäßiger. Preise für schwere, dunkle Tabake sind voll behauptet. Bastes Deck und Lugs bedungen in den mittleren und besseren Classen etwas höhere Preise, dagegen waren Preise für Sorten unter Mittel unregelmäßig und im Ganzen nur schwer zu behaupten. Der Regen hat den frühen zum großen Theile fast schnittreifen Tabak vielen Schaden zugefügt. Der Ertrag der späteren Anpflanzungen hängt von der ferneren Gestaltung der Witterung ab.

Rotterdam, 17. September, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Rinn: Banks 61⅝, Billiton 61½, fl.

Glasgow, 17. September. Roheisen, Mixed numbers warrants 42s 9d.

Stettin, 16. September. Heringe. Der Import von Schottland betrug in dieser Woche 27 659½ t schottische Heringe und beläuft sich somit die Total-Zufuhr bis heute auf 137 613½ t gegen 154 005 t in 1887, 209 017 t in 1886, 230 639 t in 1885, 189 077 t in 1884, 165 841 t in 1883, 142 057 t in 1882, 117 354 t in 1881, 150 721 t in 1880, 114 526 t in 1879 und 111 485 t in 1878 gleichen Zeitraums. Der Fang an der schottischen Küste ist jetzt als beendet zu betrachten und bleibt das Totalergebniß wesentlich hinter dem des Vorjahres zurück. Die Haltung unseres Marktes ist hiesiger Thatsache gegenüber fortgesetzt sehr fest gewesen, die Ankünfte fanden ausnahmslos recht gute Beachtung und haben Preise eine weitere Aufbesserung erfahren. Schottischer Crown- und Fullbrand 37 ℳ tr. bez., Oskilsten Crown- und Fullbrand Paf 33—34 ℳ tr. bez., do. Crownbrand Matjes Paf 28,50—30 ℳ tr. nach Größe bez., Rochscher Crown- und Fullbrand 31—31,50 ℳ tr. bez., do. Crownbrand Matjes 28,50—31 ℳ tr. nach Größe bez., Crownbrand